



Traditioneller Aufmarsch des Musikvereins Mutlangen zur Eröffnung des 15. Dorffests am Samstagnachmittag.



Der weitläufige Mutlanger Schulcampus wird einmal im Jahr zum Biergarten. Im Schatten waren die Plätze heißbegehrt.

Sonnig, bunt und vielfältig

Zwei Schläge genügten: Fassanstich-Premiere von Bürgermeisterin Stephanie Eßwein beim 15. Mutlanger Dorffest

Seit bereits 15 Jahren findet in Mutlangen immer am letzten Juniwochenende das Dorffest statt. Die Besucher strömten zum Festgelände auf dem großen Schulcampus.

MUTLANGEN (msi). Hunderte nutzten die Chance, probierten sich durch das vielfältige Angebot von Speisen und Getränken und bestaunten das Programm auf den zwei Bühnen.

Bürgermeisterin Stephanie Eßwein durfte am Samstagnachmittag zum ersten Mal das große Dorffest eröffnen und die vielen Vereine, Institutionen und Organisationen mit ihren Helfern, die zum Gelingen beitragen, willkommen heißen. „Es ist eine schöne Tradition, die wir bewahren müssen. Hier kommen Jung und Alt zusammen, ganz Mutlangen trifft sich“, sagte sie, bevor sie mit zwei sicheren Schlägen das Fass anstach und somit das große Fest traditionell begann.

Die Kinder der Heideschule Mutlangen starteten mit ihrem Liedbeitrag „Heute feiern wir ein Fest, das ihr nicht vergesst“ einen bunten Reigen an zahlreichen Programmpunkten, die auf den zwei Bühnen bei Realschule und Werkrealschule zu bestaunen waren. Ob DRK-Seniorentanzgruppe oder Hip-Hop-Gruppe aus der Partnergemeinde Bouxières-aux-Dames, ökumenischer Festgottesdienst oder Darbietungen des Musikvereins Mutlangen –



Zwei Schläge genügten: Bürgermeisterin Stephanie Eßwein beim Fassanstich.

Fotos: msi

das Programm war abwechslungsreich und zeigte vor allem auch die Vielfalt der Mutlanger Vereine. Kinderschminken, Hüpfburg oder eine Spielstraße garantierten auch für die Kleinsten allzeit beste Unterhaltung.

Ein traditioneller Festbestandteil sind die Vertreter der Partnergemeinden mit

ihren Ständen: Ungarisches Gulasch, Südtiroler Schmankerln und französische Weine. Einziger Wermutstropfen war die Ankündigung der französischen Vertreter rund um Bürgermeister Denis Machado, die im nächsten Jahr auf ihren Stand verzichten wollen.

Dennoch war die Feierlaune ungetrübt

und die Mutlangerinnen und Mutlanger feierten nach Kräften mit einem Highlight nach dem anderen. So schloss der Samstag nach einem kurzen Regenschauer mit einem großen Feuerwerk, gesponsert von der Raiba Mutlangen.

Historische Fahrzeuge standen in der Forststraße

Am Sonntag kamen auch Oldtimer-Freunde auf ihre Kosten. Der Verein der historischen Fahrzeuge stellte in der Forststraße aus und Traktoren und Motorräder konnten bestaunt werden. Kinder der Verbundschule boten derweil selbstgefertigte Schülerkunst zum Verkauf, der Segway-Parcours wurde eifrig genutzt und auch die Wolken verzogen sich im Laufe des Nachmittages. Bei Sonnenschein, Musik von Leslies Barjazz-Trio oder dem Musikverein Pfersbach verlegten viele das Mittagessen ins Freie und trafen sich auf dem Festgelände.

Tina Köhler war mit ihren Kindern vor Ort und lobte das alljährliche Fest: „Wir kommen jedes Jahr und es ist immer wieder schön.“

Und auch die fleißigen Helfer der Vereine waren zufrieden. Engin Sayin verteilte beim deutsch-türkischen Verein Frauen helfen Hand in Hand Döner-Teller und hatte nur ein Wort für den Verlauf: „Super!“



Der Strick- und Bastelkreis der Mutlanger Senioren strickte für den nächsten Winter.



Die Gäste aus dem Südtiroler Waidbruck sind zünftig unterwegs.

Eitel Sonnenschein im glitzernden Solarpark

Gmünder Stadtwerke luden auf die Mutlanger Heide ein

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). 23 628 Module erzeugen auf einer Fläche von 137 500 Quadratmetern im Solarpark Mutlanger Heide Strom. Jährlich werden in einem der größten Solarparks Baden-Württembergs etwa sieben Mio. Kilowattstunden Strom gewonnen, rein rechnerisch können damit 2 000 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden.

Am Sonntag öffnete der Solarpark seine Tore und lud Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Tür auf das Gelände ein.

„Unser Ziel ist es heute, den Park der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zu zeigen, wie wir im Bereich der erneuerbaren Energien aufgestellt sind“, erklärten Rainer Steffens, Geschäftsführer

der Stadtwerke Gmünd, und Lennart Risch, Geschäftsführer der Solarpark-Gesellschaft. „Zum Abschluss der Woche der Sonne wollten wir unsere Türen öffnen und wir sind überrascht, wie viel los ist.“ Bereits bei der Inbetriebnahme im Januar 2013 hatte die Möglichkeit bestanden, auf das sonst umzäunte Gelände zu gehen. Nun nutzten viele erneut die Chance.

Lebensraum für Schafe und für Amphibien

Wo sonst Schafe weiden und dafür sorgen, dass das Gras nicht zu hoch wächst,



Oben lacht die Sonne, unten freuen sich die Besucherinnen und Besucher über die Führungen



Blick über den Solarpark Mutlanger Heide von oben. Der unbebaute Einschnitt markiert den Verlauf des Limes.

Fotos: msi

wandelten nun Besuchergruppen und erfuhren mehr über den Solarpark und dessen vielfältige Nutzung. Neben den Schafen ist das Gelände auch das Zuhause vieler Amphibien, die in den eigens aufgeschütteten Steinhaufen einen idealen Lebensraum gefunden haben. „Wegen der Schafe verlaufen auch die Kabel nur in Rohren und geschützt“, erklärte Ana Wolf im Rahmen der Führung. Aber auch technische Eckdaten, die Geschichte des Solarparks vom Bau bis zur Inbetriebnahme und die Beteiligungsmöglichkeiten stehen auf dem Plan.

Highlight der Führungen ist der Blick aus der Höhe: Wer schwindelfrei und mutig war, durfte zu Martin Kottmann in den Hubsteiger und mit ihm in die luftige Höhe von 26 Meter hinauffahren. Von dort war das ganze Gelände einsehbar und das große, blaue Feld glitzerte in der Sommersonne zu den Besuchern hinauf. Auch die Bebauungslücke war von oben gut auszumachen. „Dort verliert ein Teil der Limes“, erklärte Rainer Steffens „dort darf weder ober- noch unterirdisch gebaut werden, dort dürfen also auch keine Kabel oder ähnliches liegen.“

Die Gäste waren nicht nur vom Blick von oben über den Solarpark und die umgebende Landschaft begeistert. Herbert Weiß war auch schon bei der Einweihung da und ist Mitglied der Genossenschaft. „Schön, die Flächen im Gesamtbild zu sehen“, lobte er „vor allem bei dem Wetter.“

49 Prozent der Mutlanger Heide GmbH & Co. KG sind im Besitz der Bürger Energie Stauferland eG. „Ein großer Teil ist also in Bürgerhand“, so die beiden Geschäftsführer „nach wie vor kann man Mitglied werden und sich so an diesem Projekt beteiligen.“